

## Die Wahlen im September werfen ihre Schatten voraus Je stärker DIE LINKE, desto sozialer das Land

Die Finanzkrise droht uns in den Abgrund zu ziehen und alles was der Deutsche Michel macht, ist auf die Wahlen zu pfeifen. Die Umfragen lassen erkennen, dass bislang kaum mehr als vor der Krise bereit sind Alternativen zu wählen. Aber das kann sich bis zum Herbst noch deutlich ändern. Nur es wird nicht von alleine geschehen.

Wir müssen kämpfen, wahlkämpfen. Wir, das heißt jeder von uns muss seinen Freunden und Nachbarn klar machen, was sie erwartet, wenn die Schwarz-Gelben an die Macht kommen. Auch mit den Schwarz-Roten wird es nicht viel besser aussehen. Nur wenn die LINKE richtig stark wird können wir die Hofnung haben, dass die Zeche nicht nur von den „kleinen“ Leuten bezahlt werden muss.

Die Angriffe der letzten Zeit gegen das Spitzenpersonal der LINKEN zeigen deutlich, dass die anderen Parteien Angst haben vor den Ideen unserer.

Die Bundesregierung hat die höchste Neuverschuldung seit dem Bestehen der BRD aufgelegt, nur um die Krise noch bis zur Bundestagswahl möglichst zu vertuschen. Dabei strafen sich CDU und SPD selbst Lügen. Noch vor einem Jahr haben sie unisono behauptet, dass Konjunktur- und Beschäftigungsprogramme nicht wirken würden. Sie wirken, auch wenn das was da jetzt umgesetzt wird nur sehr oberflächlich ist und mit einem ernsthaften Beschäftigungsprogramm nichts zu tun hat.

Um ein Beschäftigungsprogramm jenseits von Hartz IV und Ein-Euro-Jobs zu etablieren, müssen als erstes die Profiteure der liberalen Wirtschaftspolitik zur Kasse gebeten werden.

Solidarität und Gerechtigkeit kommen nicht von selbst, diese Werte mussten schon immer

erkämpft werden. Die LINKE steht unter den Parteien in diesem Kampf ziemlich alleine. Die „großen Parteien“ haben sich schon längst verkauft an die wirtschaftlich Mächtigen. Sie haben ihnen die staatliche Rente zum Fraß vorgeworfen, sie überlassen ihnen staatliche Subventionen und beschneiden Arbeitnehmerrechte.

Wir können diesem Treiben nicht tatenlos zusehen, wir müssen der Bevölkerung vor Augen führen, was diesem Land gerade angetan wird.

Lasst uns den Wahlkampf nutzen für Gespräche, für Informationsveranstaltungen, lasst uns natürlich auch Plakate kleben und aufhängen. Wir müssen zeigen, dass wir da sind und die Menschen nicht alleine lassen.

Wenn Steinmeier oder Holzschuher ihre Wahlkreise nicht gewinnen könnten und statt dessen LINKE in den Bundestag bzw. in den Landtag direkt einziehen würde, das wäre ein Zeichen. Lasst uns arbeiten für Diana Golze und René Kretzschmar.

Meldet Euch beim Wahlkampfteam an:

wkt@dielinke-brb.de oder 03381.224733

### Inhalt:

Austritt einer Beigeordneten .....	2
Atomenergie - teuer und gefährlich .....	2-3
Besuch in Kaiserslautern .....	4-5
Wahlaustritt Europawahl .....	5
Volleyball für Toleranz und Demokratie .....	6
Kinderfest im Waldcafé .....	6
Gedichte Lyrik .....	7
Termine, Impressum .....	8

Euer Redaktionsteam  
Andreas & Klaus

# Austritt einer Beigeordneten

## Überraschend hat uns Birgit Hübner verlassen

Als Begründung für den Austritt nach 35 Jahren Parteimitgliedschaft gab sie Differenzen zwischen der Fraktion und ihr an. Diese Begründung findet der Parteivorsitzende René Kretzschmar abenteuerlich: „Unsere Partei und die Fraktion versucht die Politik umzusetzen, die wir gemeinsam im Wahlprogramm zur letzten Kommunalwahl formuliert haben. Darüber gab und gibt es einen breiten innerparteilichen Konsens.“

„In den letzten Monaten gab es verschiedene Differenzen zwischen der Partei und ihrer bisherigen Beigeordneten. Das ist aber in der Politik das Normalste von der Welt. Deshalb ist es als Begründung für einen derartigen Schritt ebenfalls nicht tauglich.“

„Ich hätte mir gewünscht, dass Birgit Hübner, wenn sie derartige Überlegungen hatte, das Gespräch mit dem Vorstand oder anderen Gremien gesucht hätte. Dem war nicht so. Demzufolge bleibt nur, ihren Schritt zur Kenntnis zu nehmen.“

DIE LINKE wird sich auch in der kommenden Zeit mit den inhaltlichen Problemen in der Stadtpolitik auseinandersetzen. Dazu gehört als oberste Prämisse ein Eintreten für mehr soziale Gerechtigkeit in der Stadt. Die Bürgerinnen und Bürger haben uns gewählt, um ihre Anliegen zu vertreten und nicht um irgendwelche persönlichen Befindlichkeiten auszufechten.“

Die Fraktion DIE LINKE bedauert, dass die Beigeordnete Birgit Hübner aus der Partei DIE LINKE ausgetreten ist. Dank gilt ihr für ihre ausgewogene Sozialpolitik. Diese zeigt sich unter anderem in der Einführung des Familienpasses, der Etablierung des Bürgerhauses Hohenstücken und ihrem Engagement in der AG Erinnern und Gedenken.

Wir werden weiter im Interesse der Bürger an der Realisierung unseres Wahlprogrammes arbeiten, selbstverständlich auch mit Frau Hübner als Beigeordnete unserer Stadt.

## Atomenergie: teuer und gefährlich

**Die Vorgänge im Atomkraftwerk Krümmel zeigen erneut die Gefahren der Atomkraft. Zwei Jahre lang ist das AKW Krümmel nach einem Brand angeblich auf Herz und Nieren geprüft worden. Aber schon beim Hochfahren in den Alltagsbetrieb passiert der nächste Störfall. Der Bundesumweltminister muss für umgehende Aufklärung und die sofortige Stilllegung des Pannereaktors sorgen.**

Krümmel muss sofort vom Netz, auch wenn die vereinbarte Laufzeit erst 2019 endet. Auf den Betreiber Vattenfall ist kein Verlass, denn auch nach dem Brand im Jahr 2007 wurden meldereif ichtige Störfälle vertuscht.

Eigentlich ist es beschlossene Sache: In Deutschland soll der Ausstieg aus der Atom-

energie schrittweise bis 2022 erfolgen. Doch Union und FDP wollen eine Laufzeitverlängerung für die Reaktoren. Denn die Atomlobby legt sich mächtig ins Zeug. Sie will der Risikotechnologie zu einer strahlenden Zukunft verhelfen. Längere Laufzeiten der Atomkraftwerke: Lizenz zum Gelddrucken

Der Weiterbetrieb abgeschriebener Atom- und Kohlekraftwerke ist für die Betreiberkonzerne vor allem eins: ein großes Geschäft, eine „Lizenz zum Gelddrucken“.

Anfang Juli veröffentlichte die Landesbank Baden-Württemberg eine Studie, wonach eine Laufzeitverlängerung der AKW den drei Konzernen Eon, RWE und EnBW enorme Zusatzgewinne bescheren würde. Eine Verlängerung um acht Jahre, wie bisher gefordert, brächte

nach konservativer Schätzung mindestens 38 Milliarden Euro Zusatzgewinne. Konzernintern wird eine Verlängerung um 25 Jahre gefordert – die brächte satte 200 Milliarden Euro Extragewinn. Der Grund: Die Baukosten sind bezahlt und steuerlich abgeschrieben. Die Produktionskosten betragen nur 2,2 Cent pro Kilowattstunde, der Strom kann aber für 5,1 Cent weiterverkauft werden. Steigt der Strompreis, steigen auch die Zusatzgewinne. Je höher der Gewinn, desto ferner die Energiewende. Mindestens 67 Milliarden Euro haben die deutschen Steuerzahler bisher über Subventionen in die Atomenergie gesteckt. Die Betreiber machen derzeit pro Jahr und Reaktor im Schnitt 300 Millionen Euro Reingewinn.

Für den Abriss ausgedienter Atomanlagen, für die Entsorgung und langfristige Bewachung des Atommülls bilden die Kraftwerksbetreiber Rücklagen. Diese bisher steuerfreien Rücklagen betragen zurzeit etwa 28 Milliarden Euro. Die Energieversorger haben sich damit in die Wasserwirtschaft und in die Telekommunikation eingekauft. Für die Sanierung der maroden Endlager Asse und Morsleben wollen sie keinen Cent zahlen. Auf den Kosten soll wieder der Steuerzahler sitzen bleiben.

Die Verlängerung der Laufzeiten soll weiteres Geld in die Konzernkassen spülen. Warum sollte ein profitorientiertes Unternehmen in die solare Energiewende investieren, wenn es mit alten AKWen Superprofite machen kann?

Unterm Strich verlängert das Profitstreben der Energiekonzerne die Lebenszeit einer gefährlichen Großtechnologie. Supergewinne für die Energieriesen verhindern den schnellen Ausbau erneuerbarer Energien und eine nachhaltige Klimapolitik.



DIE LINKE ist für den Ausstieg aus der Atomenergie. Wissenschaftliche Untersuchungen belegen: Eine Energieversorgung aus erneuerbaren Energien ohne Atomkraft und ein mittelfristiger Ausstieg aus der Kohleverstromung sind möglich. Nach einer Forsa-Umfrage war Ende April 2009 ein klare Mehrheit von 66 Prozent der befragten Bürgerinnen und Bürger für den Atomausstieg – davon sogar 35 Prozent für einen beschleunigten Ausstieg.

DIE LINKE steht für den unverzüglichen und unumkehrbaren Ausstieg

aus der Atomwirtschaft. Der wird nur gelingen, wenn sich die Politik gegen die wirtschaftliche Macht der Energieriesen behauptet. DIE LINKE will das Energiekartell entfechten, die Energieversorgung weitgehend rekommunalisieren, die Energiekonzerne unter demokratische Kontrolle stellen und die Energiemonopole schrittweise aufösen. Übrigens: Seit dem Brand im AKW Krümmel vor zwei Jahren ist Rainer Knauber der Kommunikationschef im Dienste des schwedischen Betreibers Vattenfall. In dieser Zeit wurden zwei weitere meldepflichtige Störfälle zu vertuschen versucht. **Rainer Knauber soll bald einen neuen Job bekommen: Im „Kompetenzteam“ der saarländischen SPD ist er als Wirtschaftsminister vorgesehen...**

# Besuch in Kaiserslautern

## Pfingsttreffen 2009 in unserer Partnerstadt

In Abwandlung eines beliebten Liedes aus der Singebewegung der DDR können wir sagen:

*„Was machen wir zu Pfingsten wenn die Wiesenblumen blüh'n, wir fahren nach Kaiserslautern über Autobahn und Schien.....“*

Wie es sich gehört, übernahm der Stadtvorsitzende René Kretschmar auch hier das „Ruder“ und lenkte den Kleinbus sicher in die Partnerstadt. Vom Pfingststau ließ sich René eben so wenig beeindrucken wie von dem Getwitter seiner Mitfahrer. Er bewahrte wie immer Geduld und Ruhe und hatte alles sicher im Griff .

Die Rückfahrt am Pfingstmontag, ohne Stau, brachte wohl einen neuen Streckenrekord. Wir acht Mitglieder unseres Stadtverbandes (s.Foto) begaben uns also am Freitag vor Pfingsten auf die Reise nach Kaiserslautern zu unseren Partnerlinken. (Andreas Martin, der zum Familienbesuch in seiner Heimat weilte, war schon seit Donnerstag vor Ort.) In Lautern fanden am 7.Juni 2009 neben den Europawahlen auch Kommunalwahlen statt. Unsere Partnerlinken suchten ihre Chance erstmals in das Kommunalparlament einzuziehen.

Am Freitagabend gab es gleich zu unserer Ankunft in der Gaststätte „Quack“ die Begrüßung durch den dortigen Stadtvorsitzenden der LINKEN, Stefan Glander und 15 seiner Mitstreiter.

Es gab keine „Berührungsängste“, eher viel Neugier auf die Anderen. Die Gespräche wurden durch das späte Abendessen begleitet.

Samstag war der unumstrittene Wahlkampfhöhepunkt: **Oskar Lafontaine** und seine Rede auf dem Platz vor der Stiftskirche! Für uns allerdings auch die Reden von René und von Stefan. (kurz vor Oskar)

Vor und neben der Bühne wirbelten unermüdlich zahlreiche LINKE umher. Beim Verteilen der Flyer, beim Werben für Linksaktiv, beim Luftballon aufblasen und verteilen, beim Diskutieren mit Passanten und wir Brandenburger natürlich mittendrin!



Am Nachmittag waren wir dann in verschiedenen Stadtteilen mit den jeweiligen Gastgebern unterwegs, um die Wahlzeitung und Flyer in abertausende Briefkästen zu verteilen! (Das machen wir hier zu Hause ja besonders gerne!)

In gemütlicher Runde auf dem Dach von Kaiserslautern, der 21. Etage des Stadthauses, mit einem herrlichen Blick auf die Stadt und Umgebung ging der Tag zu Ende bzw. begann schon der Neue. So haben die LINKEN das Stadthaus schon mal erobert, zumindest die Gaststätten-Etage.

Am Sonntag lernten wir bei einer Führung durch die Stadt, mit sachkundigen und lustigen Informationen gespickt, unsere Partnerstadt von einer ganz anderen Seite kennen.

Stefan Glander zeigte sich auch hier in der Rolle als Stadtbilderklärer äußerst kompetent.

Um auf unterschiedliche Art und Weise auch die reizvolle Umgebung von KL kennen zu lernen, spaltete sich Nachmittags unserer vereingte LINKE in Lauf reudige und in Kucheninteressierte. Manchmal kommt es aber anders als man denkt, der Kuchen war nämlich alle. Die Wanderfreunde erwartete Sekt und ein herrlicher Ausblick auf dem Humberg.

Zum abschließenden Abendessen und Austausch der Eindrücke über dieses tolle Pfingstwochenende bei herrlichstem Wetter trafen wir uns alle in der Nähe der St. Martins-Kirche am Martinsbrunnen wieder. Montag früh ging es dann leider wieder zurück.

Fazit: Neue interessante Menschen (solche wie wir) kennen gelernt. Wenig geschlafen - Viel diskutiert - Schmackhafte Pfälzer Gerichte und leckere Weine genossen - Vereinte LINKE der Partnerstädte geben sich Mut und Ansporn - Weitere Treffen werden folgen

Geschafft! 3 (fast 4) Mitglieder sind in das Stadtparlament mit 6,21 Prozent eingezogen.

*Heidi Hauffe und Klaus Erl.*

## Zum Wahlausgang der Europawahl in Brandenburg

DIE LINKE hat in Brandenburg an der Havel ein Ergebnis genau im Landesschnitt der Partei erreicht. Nach dem sehr guten Kommunalwahlergebnis im September 2008 legt DIE LINKE zur Europawahl 2009 in Brandenburg an der Havel ein erfolgreiches Abschneiden nach.

Als LINKE sind wir im Europawahlkampf auch in der Stadt Brandenburg dafür eingetreten, dass Europa friedlicher, sozial gerechter und demokratischer wird. Wir wenden uns gegen die Aufrüstungsverpflichtung des Lissabon-Vertrages. Wir treten für einen Mindestlohn ein und wollen statt des abgewirtschafteten Neoliberalismus eine soziale Fortschrittsklausel in der Europäischen Union vereinbaren. Wir wollen nicht nur einen Schutzschirm für Banken, sondern einen Schutzschirm für die Menschen.

Für diese Ziele haben uns mehr als ein Viertel der Brandenburger Wählerinnen und Wähler gewählt. Dafür bedanken wir uns bei ihnen herzlich. Das gute Abschneiden verpflichtet uns auch, zu den Landtags- und Bundestagswahlen am 27.09.2009 ein entsprechendes Ergebnis zu erzielen.

Diese Herausforderung gehen wir gemeinsam mit unseren Wählerinnen und Wählern an. Mehr soziale Gerechtigkeit. Gleiche Bildungschancen für alle. Eine bessere Wirtschaftsförderpolitik. Dafür tritt DIE LINKE am 27.09.2009 im Land und in der Stadt Brandenburg an. Heute haben wir dafür eine gute Grundlage geschaffen.



# Ein (Beachvolleyball-) Fest für mehr Toleranz und Demokratie

Im Rahmen des Beachvolleyball-Wochenende auf dem Neustädtischen Markt in der Stadt Brandenburg an der Havel riefen die demokratischen Parteien der Havelstadt alle Organisationen und Vereine auf, mit einem gemeinsamen Turnier für mehr Toleranz und Demokratie zu demonstrieren.

Dies war auch als eine Reaktion auf einen ebenfalls am Sonntag stattfindenden DVU-Infostand mit 15 Teilnehmern zu sehen.

Der stellvertretenden SVV-Vorsitzende Dr. Horst Maiwald lobte zur Eröffnung den Einsatz. „Lassen Sie uns mit Sport diesem braunen Spuk begegnen. Es ist toll, dass Sie mitmachen“, rief der begeisterte Walker den Spielern zu.



Es traten 15 Teams aus Parteien und Organisationen der Stadt Brandenburg an der Havel gegeneinander an. Die Organisation war Klasse und das Wetter spielte hervorragend mit.

Die Mannschaft der LINKEN erreichte einen guten 10. Platz, während unsere [solid]s, die Jugendorganisation der LINKEN, sogar auf dem Treppchen landeten und die Bronzemedaille erkämpften.

Es wäre schön, es könnten noch mehr solche Veranstaltungen stattfinden, auf denen die Parteien und Organisationen friedlich miteinander streiten und wetteifern.

## Kinderfest im Waldcafé Görden

Das 7. Kinder- und Familienfest auf dem Gelände des Waldcafé Görden am 14. Juni war ein tolles Erlebnis für Jung und Alt. In einem Festkomitee arbeiteten ehrenamtliche Frauen und Männer aus dem Stadtvorstand DIE LINKE, des Landesverbandes der PSGAD, der Gruppen der Volkssolidarität des Stadtteils Görden zusammen. Sie bereiteten das Fest zum 7. Mal vor.

An allen Ständen waren viele Ehrenamtler von 10.00 - 17.00 Uhr aktiv und verwöhnten die Gäste. Viele Bäckerinnen sorgten für leckeren Kuchen. Livemusik, Zauberei, Hopseburg, die Hortgruppe Gertrud Piter und die Sportschule CHAE sorgten für ein abwechslungsreiches Programm auf und hinter der Bühne. Auch die



Gruppe Phönix sorgte zwischen den Auftritten für Stimmung unter den Kindern.

Eltern, Großeltern und Kinder waren begeistert. Für das leibliche Wohl sorgte das Gaststättenehepaar Koprücü. Das Festkomitee bedankt sich bei allen Gewerbetreibenden, bei Zahnarzt Dr. Helmke, bei der Änderungsschneiderei Birgit Schön, bei unserer Apotheke und bei allen Bürgerinnen und Bürger des Gördens, die uns unterstützt haben.

Ein besonderes Dankeschön geht an unsere Schirmherrin Diana Golze, Bundestagsabgeordnete der Partei DIE LINKE. Auf zum VIII. Kinder- und Familienfest 2010!

Rosi Musehold  
Vorsitzende des Festkomitees

**Steinmeier****Frank**

*(statt frank und frei  
blutleerer Heuchel-Administrator)*

**Walter**

*(kein Sachwalter  
menschbezogener Demokratie)*

**Steinmeier**

*(Stein des Anstoßes  
für linkssonige Politik  
massenhaft Name Meier  
massengleich Gesichtslosigkeit  
des Sprechblasenministers)*

Jürgen Riedel

Alle Gedichte von Jürgen Riedel, Berlin  
Sein letzter Lyrikband „Wortbilder VI“  
erschien in der edition fischer des R.G. Fi-  
scher Verlags, ISBN: 978-3-830 1-0547-3

*Keineswegs zu spät:*

**Betrachtungen zum 1.Mai**

kein Aprilscherz: frostpolitische Hartz -IV-  
Parteien finden sich demokratisch  
ein Arbeiter immer häufiger  
nicht nur im Juli ein Kuli  
zerknülltes Grundrecht Menschenwürde  
in bundesdeutscher Konzernokratie  
der kleine Mann immer häufiger  
nicht nur im August dummer August  
nicht nur im Oktober tobt sich  
Profitgier aus  
demoliert Demokratie  
mit geballter Energie  
Kampf gegen  
novembertriste Frustherrschaft  
Zertreter von Volksinteressen im Parla-  
ment!  
Wappenadler fühlt sich gerupft

Jürgen Riedel

**Vier-Parteien-Mischmasch**

Freiheit Arbeitswürde anzutasten

Desinteresse an Menschlichkeit

Party für Sekt Hummer Elitedünkel

Christ reimt sich auf List üblen Wählerbetrugs

Demokratie Kater statt blühender Landschaften

Untatendurst nach Profit-Champagner

Chauvinismus in Sepplhosen

Schwadenlüge Mitglieder glitten nie ganz rechts ab

Utopie einer Friedenspartei

Sozialbetrug ein Zug teilweise entgleist

Pseudoprogressivität

Debakel für Bebels Ideale

Datum	Veranstaltung	Ort	Uhrzeit
19.07.09	Büchermarkt	Bürgerhaus Altstadt Bäckerstr. 14	10:00 Uhr - 18:00 Uhr
24.07. - 26.07.09	Plauer Fischerjacobi	Schlosspark Plau	Fr. ab 18:00 Uhr
25.07.09	Konzert „Keimzeit“	Belzig Burg Eisenhardt	20:00 Uhr
ab 25.07.09	Film: „Die Schimmelreiter“ - mit Axel Prahl -	Fontaneklub	20:00 Uhr
01.08.09	Brückenschwimmen mit René Kretzschmar	Salzhofufer	14:00 Uhr
05.08.09	Diana Golze radelt für krebskranke Kinder von Brandenburg nach Rathenow	Altstädtischer Markt	11.00 Uhr
19.08.09	Frühstück für Jedermann mit Diana Golze und René Kretzschmar	Geschäftsstelle	09.30 Uhr
22.08.09	Höfefest - „Cuba Libre auf dem Hof der Geschäftsstelle Altst. Markt 2“	Altstadt Brandenburg	ab 14.00 Uhr
28.08. - 30.08.09	Jazzfest 14. swingin' brandenburg	Altstädtischer Markt Bürgerhaus Altstadt	ab Fr. 20:00 Uhr
01.09.09	Friedensaktion „Altstädtischer Markt“	Altstädtischer Markt	17.30 Uhr
04.09.09	<i>Wahlkampfauftakt der LINKEN mit Gregor Gysi, Dagmar Enkelmann, Kerstin Kaiser, Diana Golze, Thomas Nord René Kretzschmar und den „Zöllnern“</i>	Neustädtischer Markt	ab 16.00 Uhr
15.09.09	Bildung - Eine Frage des Geldes DGB Podiumsdiskussion mit den Land- tagskandidaten	Technologie und Gründungszentrum	17.00 Uhr - 19:00 Uhr
27.09.09	Bundestags. und Landtagwahlen	Wahllokal	ab 08:00 - 18:00 Uhr

## Öf nungszeiten

Montag 09:00 - 17:00 Uhr  
 Dienstag 09:00 - 17:00 Uhr  
 Mittwoch 09:00 - 13:00 Uhr  
 Donnerstag 09:00 - 17:00 Uhr  
 Geschäftsstelle DIE LINKE  
 Altstädtischer Markt 2  
 14770 Brandenburg an der Havel  
 Tel.: 0 33 81 - 22 47 33  
 Fax: 0 33 81 - 22 99 61  
 Internet: [www.dielinke-brb.de](http://www.dielinke-brb.de)  
 E-Mail: [info@dielinke-brb.de](mailto:info@dielinke-brb.de)

## Impressum

Herausgeber:

**DIE LINKE.** Brandenburg an der Havel  
 V.i.s.d.P.: René Kretzschmar  
 Anschrift: Altstädtischer Markt 2  
 14770 Brandenburg an der Havel  
 E-Mail: [redaktion@dielinke-brb.de](mailto:redaktion@dielinke-brb.de)

Die Veröf entlichungen müssen nicht mit der Meinung und dem Stil des Herausgebers bzw. der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich das Recht zur auszugewiesenen Wiedergabe von Zuschriften vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernimmt die Redaktion keine Haftung.  
 Nächster Redaktionsschluss: 07. Oktober 2009